Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die goldene Hochzeit beging der Zahlmeister a. D. Albert Meyer, Saarbrücker Straße 33, mit seiner Gattin Ida, geb. Erck. Beide Eheleute sind 71 Jahre alt. — Zum Fenster hinausgestürzt hat sich die 49 Jahre alte Frau des Schneiders Hageleit, Alma, geb. Kochmann, Richthofenstraße 3, in einem Schwermuthsanfall. Der Sturz aus dem 4. Stockwerk führte sofort ihren Tod herbei.— Weil er glaubte, daß seine Braut ihn nicht mehr liebe und auch seine Eltern ihre Einwilligung zu der Verheirathung versagten, erschoß sich der 27 Jahre alte Bäckergeselle Max Meßner aus Donaueschingen. — Schwer verletzt wurde die Wittwe Kirchhübel bei einem Brande, der in ihrer Kellerwohnung, Gitschinerstraße 80, infolge unvorsichtigen Umgehens mit Petroleum ausbrach und ihre Kleidungsstücke erfaßte. — Auch die Kaufmannsfrau Biedermann, Yorkstraße 76, erlitt bei einer gleichen Veranlassung schwere Brandwunden. — Am Brandenburger Thor erschoß sich der 63 Jahre alte Pensionär Gustav Gehring in einem Anfall von Schwermuth. — Der 49-jährige Arbeiter Emil Knutschke, Naunynstraße 6 wohnhaft, erhängte sich, weil er krank und arbeitsunfähig war. — Auf einer Geschäftsfahrt hat sich der 31 Jahre alte Kutscher Franz Pieschek des Großdestillateurs Schwinning aus der Andreasstraße 48 erhängt. — Dr. phil. Julius Schrader, vormals königlicher Bibliothekar, ist fast neunzigjährig gestorben. Er stand von 1835 bis 1881 im Dienste der hiesigen königlichen Bibliothek. — Im Zuchthaus geisteskrank geworden ist der ehemalige Direktor der berüchtigten „Bank für Hypotheken- und Grundstücksverkehr“, Bruno Müller. Wegen Urkundenfälschung war er zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Schon bei der Verhandlung wurde die Gesundheit seines Geisteszustands bezweifelt.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. Der fünfjährige Knabe Jos. Brosch, Sohn des Chausseeaufsehers Brosch, wurde beim Spielen von einem anderen Knaben in einen Teich gestoßen; das Kind ertrank.

Bartenstein. Auf dem Gute Kraftshagen ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Instmann Borchers pflügte auf dem Felde. Plötzlich wurden die Pferde scheu und gingen durch. Borchert wurde hierbei von dem Pfluge erfaßt, umgerissen und eine Strecke geschleift. Als die anderen Pflüger die Pferde anhielten, fanden sie den Borchert bewußtlos und schrecklich verstümmelt unter dem Pfluge liegend. Der Verunglückte liegt im hiesigen Krankenhause hoffnungslos darnieder.

Goldap. Wohl in einem Anfalle von Geistesstörung machte der 78jährige Altsitzer Johann Broßeit aus Czarnowken seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Leo Göldel, der bei der Artillerie in Danzig seine Zeit abgedient hat und Vice-Feldwebel war, ist im Alter von 25 Jahren in Okambahe in Südafrika der Malaria erlegen. Er hatte sich vor 1½ Jahren in die südwestafrikanische Colonie begeben und in Okambahe, einer nordwestlich von Windhoek gelegenen Station, einen Geschäftsladen eröffnet.—Der Schuhmacher Johann Szablewski ging Abends am Wall an der Altstadt entlang und traf dort eine Frauensperson, die mit einigen Strolchen herumlungerte. Er war so unvorsichtig, sich der Gruppe zu nähern und mit der Frauensperson zu reden; dabei gerieth er in Streit mit den Strolchen und erhielt mehrere Messerstiche. Ein Stich in die Brust führte seinen Tod herbei.

Freystadt. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Abbaubesitzers Maschke; diese und zwei Stallgebäude wurden ein Raub der Flammen.

Provinz Pommern.

Stettin. Von der Criminalpolizei wurde der in einem hiesigen Commissionsgeschäft thätig gewesene 32 Jahre alte Kaufmann Kluge wegen Fälschungen und Unterschlagungen verhaftet. Als er im Criminalbureau festgenommen werden sollte, fiel er unter der Aeußerung, er habe Strychnin zu sich genommen, bewußtlos nieder. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur den bereits erfolgten Tod feststellen. — Seit einiger Zeit wird der Bureauvorsteher des Rechtsanwalts Sparagnapane, Victor Goetze, vermißt. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren erfolglos. — Todt aufgefunden wurde auf dem Torneyer Felde in der Nähe des Schaustellungsplatzes der Techniker Kramer. Es scheint Selbstmord durch Gift vorzuliegen.

Freist. In Flammen aufgegangen ist das Wohnhaus des Hofbesitzers Zoschin. Die Familie, welche beim Ausbruch des Feuers im tiefen Schlafe lag, hat nur das nackte Leben gerettet. Dem Manne fiel bei seiner Flucht aus dem Hause ein Theil des brennenden Daches auf den Körper, sodaß er Brandwunden am Kopfe und an den Schultern erlitt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Außerordentliches Aufsehen hat die Verhaftung des Möbelfabrikanten Adolf Daniels und des Cigarrenfabrikanten Thiessen hervorgerufen. Beide werden beschuldigt, sich schwer in unsittlicher Weise gegen Kinder vergangen zu haben.

Apenrade. Während der Landmann Brink dem Volksfest auf dem Knipsberg beiwohnte, brannten in Loitkirkeby sein Wohnhaus und die Scheune nieder.

Bleschendorf auf Fehmarn. In der Scheune seines Dienstherrn erhängte sich der Knecht Hinz.

Böken. Gemeindevorsteher C. Reimers wurde auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren wiedergewählt.

Breiholz. Von dem in der Eidermündung ankernden Schiffe „Wohlfahrt“, Schiffer Delfs von hier, ertrank der 13jährige Sohn des Genannten, als er beim Sägen von Holz über Bord fiel.

Provinz Schlesien.

Breslau. Das Landgericht verurtheilte wegen fahrlässiger Tödtung den Kaufmann Georg Gembus zu 4 Monaten und den Commis Franz Winkler zu einer Woche Gefängniß. Sie hatten mittels eines Tandems ein Kind so unglücklich überfahren, daß dasselbe starb.

Baierhaus. Das dem Stellenbesitzer Fleischhauer gehörige Wohnhaus brannte nebst den Wirthschaftsgebäuden bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Gorisseiffen. Vollständig eingeäschert wurde die Gude'sche Besitzung. Ein Bettler, welcher mit der erhaltenen Gabe unzufrieden war, soll das Haus angezündet haben.

Grünberg. Beim Wettschwimmen des hiesigen Turnvereins „Jahn“ ertrank der daran theilnehmende Gefreite Hirsch.

Haynau. Promenadengärtner Carl Scholz von hier wurde wegen Blutschande verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß zur Untersuchungshaft eingeliefert. — Die hiesige Schützengilde beging das Fest ihres 325jährigen Bestehens. Viele auswärtige Schützengilden haben ebenfalls an der Feier theilgenommen.

Provinz Posen.

Posen. Das Dienstmädchen Marianna Suchowiak, bei einem Rechtsanwalt im Dienste, wurde in der Badestube, in welcher es geschlafen hatte, todt aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß der Tod durch Einathmen von Leuchtgas erfolgt sei. Das Gas war durch einen offen gelassenen Gashahn ausgeströmt.

Bromberg. Der siebzigjährige Hausbesitzer Marks nahm sich durch Ertränken im Canal das Leben.

Buk. Im nahen Dorfe Langwy brach Feuer aus, durch welches ein Haus in Asche gelegt wurde. Eine Frau Marthla, welche ihren kleinen Sohn, der in das brennende Haus gelaufen war, herausholen wollte, erlitt derartige Brandwunden, daß sie schwer darnieder liegt. Das Kind rettete sich durch Herausspringen aus dem Fenster.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der gefährliche Kassendieb Springmann, der kürzlich auf dem Transport nach dem Zuchthause in Wolfenbüttel in Hannover entwich, ist hier wieder festgenommen worden.

Alsleben. Ein dem Schiffseigner Naebert hierselbst gehöriger mit 6500 Centner Weizen beladener Kahn, gerieth nach dem Loshängen von seinem Schleppdampfer auf Prommnitzer Elbseite jedenfalls auf den Anker eines der daselbst bereits liegenden Kähne, wodurch er ein starkes Leck bekam und binnen ganz kurzer Zeit in den Fluthen der Elbe versank.

Benneckenstein. Der erste Seelsorger, Pastor Grosse, welcher seit längerer Zeit intime Beziehungen zu seinem kaum dem Schulalter entwachsenen Dienstmädchen unterhielt, ist seines Amtes vom Consistorium zu Magdeburg enthoben worden und ihm die Fähigkeit abgesprochen, je wieder das Amt eines Geistlichen zu bekleiden.

Billroda. Großfeuer brach beim Landwirth Edmund Müller aus, welches 2 Scheunen, 4 Ställe und das Wohnhaus einäscherte. Dann verbreitete sich das Feuer über das Grundstück von Wilhelm Haferburg, dessen Wirthschaftsgebäude vernichtend. Bei Eduard Schlegel ist das Dach des Wohnhauses beschädigt. Auch die Grundstücke von Eduard Kirsten und Gustav Heyer sind total niedergebrannt.

Provinz Hannover.

Achim. Der Cigarrenmacher Carl Döring ist in einer Kuhle in der Uesener Marsch ertrunken. Döring hatte mit noch mehreren jungen Leuten in der Kuhle gefischt. Zum Schluß sollte noch ein kleines Bad genommen werden. Döring sprang als Erster ins Wasser, um sich als flotter Schwimmer zu zeigen, verschwand aber auf einmal vor den Augen seiner Freunde unter Wasser, um nicht wieder an die Oberfläche zu kommen.

Aurich. Im nahen Dorfe Westerende wurde das Platzgebäude des Landwirths W. T. Rieken vom Blitze getroffen und total eingeäschert.

Celle. Erhängt hat sich der schon bejahrte Arbeiter Holzgrefe in seiner Wohnung an der St. Georgsstraße hierselbst. Das Motiv zur That ist nicht bekannt.

Göttingen. Die „alte Fink“, jene zahlreichen alten Herren in angenehmer Erinnerung stehende urgemüthliche Kneipe, ein auch in der Bauart interessantes Gebäude unserer Stadt, muß einem Neubau Platz machen. Das Haus ist zum Preise von 87,000 Mark an einen hiesigen Schlachtermeister verkauft worden.

Provinz Westfalen.

Asseln. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Morgenschicht auf Zeche „Schleswig“. Der dort beschäftigte Hauer Fritz Böse aus Schüren stürzte infolge eines unglücklichen Zufalles in den Bremsschacht; er war sofort eine Leiche. Der Unglückliche, der seit Jahresfrist verheirathet war, hinterläßt eine Wittwe und ein Kind.

Bielefeld. Der hier in Arbeit stehende Dachdecker August Vieweg stürzte vom Dache eines Neubaues in der Rathhausstraße auf's Steinpflaster; er war sofort todt.

Brilon. Einen Unfall erlitt beim Radfahren die Frau Landrath Dr. Federath in Olsberg, indem dieselbe mit dem Rade so unglücklich stürzte, daß sie sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zuzog.

Rheinprovinz

Köln. Wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung erkannte das Gericht gegen den Postgehülfen Karl Funke aus Deutz auf 9 Monate Gefängniß.

Barmen. Auf dem hiesigen Standesamt schlossen Fräulein Minna Rehe und der Neger George Washington aus Virginien, gegenwärtig als Kellner hier thätig, den Ehebund.

Bonn. Wegen Meineids erhielt der Viehtreiber Sebastian Braun aus Lommersum eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

Duisburg. Ein hohes Alter haben die beiden Schwäne auf dem alten Weiherterrain hierselbst. Nach den vorhandenen Akten sind sie 101 Jahre alt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Postpackmeister Heinrich Grüber beging sein 50jähriges Dienstjubiläum und erhielt bei dieser Gelegenheit vielseitige Beweise großer Werthschätzung. — Ein ehemaliger Angehöriger der Kasseler Bürgergarde von 1848, Schuhmachermeister August Möller, ist gestorben.

Carlshafen. Beim Nivelliren und Peilen auf der Weser stürzte in der Nähe der Martin'schen Badeanstalt der Arbeiter Tierahn aus Lüchtringen in die Weser und ertrank.

Eschwege. Auf der Niederhöner Straße wurde der Postillon Georg Reinhard von hier während eines Gewitters durch den Blitz erschlagen. Reinhard hatte in der Nähe der Unglücksstätte auf seinem Felde gearbeitet. Er war verheirathet und Vater eines Kindes. Der Verunglückte stand im 33. Lebensjahre.

Mitteldeutsche Staaten.

Anma. Die Eisenschmied-Mühle wurde von einem Brande heimgesucht. Das Feuer griff nach zwei Seiten so rapid um sich, daß binnen einer halben Stunde das ganze Gehöft einem Flammenmeer glich. Der Besitzer Hermann Zaumsegel trug schwere Brandwunden davon.

Bernburg. In selbstmörderischer Absicht legte der 42jähr. ledige Arbeiter Ferdinand Börner Hand an sich, indem er sich einen tiefen Schnitt am Halse beibrachte.

Dessau. Wegen betrügerischen Bankerotts hatten sich Bauunternehmer Karl Kramer aus Güsten und dessen Ehefrau Bertha, geb. Lattorf, zu verantworten. Auf Grund der Beweisaufnahme wurde der Angeklagte Kramer zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, die Ehefrau zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ebersroda. Mit donnerähnlichem Krach stürzte die von einem Schortauer Maurermeister neuerbaute, dem Landwirth Poley gehörige, mächtige Scheune in sich zusammen. Verletzt ist Niemand; doch erwächst dem Besitzer großer Schaden.

Gera. In Schönbrunn wurde ein Knabe, August Sello, der zur Schule ging, vom Blitz erschlagen.

Gommla. Selbstentleibt hat sich in seinem Schlafzimmer der Gastwirth Wilhelm Schrotsberger durch Erhängen.

Sachsen.

Dresden. Die Geschworenen haben den Banquier Max Wiette, dessen Unterbilanz sich auf 500,000 M. beziffert, während die für die Gläubiger verfügbare Masse höchstens 50 bis 60,000 M. beträgt, wegen Unterschlagung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der Jagdmaler August Richter ist zu Langebrück in der Dresdener Haide, vom Schlage gerührt, plötzlich aus dem Leben geschieden.

Annaberg. Unter dem Verdachte der Brandstiftung wurden der Besitzer des kürzlich niedergebrannten Dampfsägewerkes August Bauer und dessen Schwager Kaufmann Max Joh. Eckert, Beide in Buchholz wohnhaft, verhaftet.

Chemnitz. Die Leiche des seit einiger Zeit verschwundenen Direktors Zimmermann ist bei Niedergrund in Böhmen in der Elbe aufgefischt worden. — An der Wittwe Kaden wurde von ihrem Geliebten Perthel ein Mordversuch verübt. Perthel brachte der Wittwe zwei Stiche in den Rücken bei, einen in die Schulter und einen in den Hals. Die Frau ist schwer verletzt. Perthel versuchte dann, sich selbst zu tödten, indem er sich elf Stiche in die linke Brustseite beibrachte und die linke Pulsader durchschnitt. Beide fanden im Krankenhaus Aufnahme.

Döbeln. Durch ein beladenes Sandfuhrwerk wurde vor einem Neubau das zweijährige Kind der Wittwe Vettermann überfahren und getödtet. Der Fuhrmann, Namens Kaiser aus Sörmitz, wurde verhaftet, weil er nicht nur auf dem Fußweg, sondern auch sonst unvorsichtig gefahren war und dadurch das Unglück verschuldet hatte. — Privatier Pfeil verübte Selbstmord indem er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ.

Flemmingen. Auf dem Gutsgehöft des Ortsrichters Hermann Vogtländer brach die Pferdestalldecke zusammen, wobei vier Pferde erschlagen wurden.

Hessen-Darmstadt.

Alsfeld. Mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten hat sich kurz vor der Stadt der Maurer Johannes Schneider aus dem benachbarten Leusel. Schneider war in früheren Jahren ein fleißiger Arbeiter, ergab sich aber später dem Trunk und wurde arbeitsscheu und gewaltthätig.

Alzey. Metzger Damian Würzburger feierte mit seiner Ehefrau Margarethe, geb. Mayer, das Fest der goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit und Gesundheit.

Gersprenz. Der im 83. Lebensjahre stehende Forstwart Berhard zu Ober-Gersprenz feierte sein 50-jähriges Dienstjubiläum.

Grünberg. Ein Einbrecher stattete der in der Wohnung des Stadtrechners, Georg Schäfer, befindlichen Stadtcasse einen Besuch ab und entnahm derselben die Summe von 3000 Mark in Geldrollen, ohne sich jedoch an den ebenfalls darin liegenden Geldscheinen zu vergreifen.

Bayern.

München. Der 23 Jahre alte Hausbursche Otto Häring war im Hauptpostgebäude am Max Josefsplatz im zweiten Stocke mit Fensterputzen beschäftigt. Bei dieser Arbeit stürzte er auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Alburg. Bei der Bezirksfeuerwehr-Versammlung kam es zu einer Rauferei. Ein verheiratheter Taglöhner von Alburg und ein Dienstknecht von Feldkirchen wurden in die Weiche gestochen, der erste gefährlich; zwei andere Personen wurden in die Hand geschnitten u. s. w. Nur durch energisches Einschreiten der Gendarmerie und anderer Personen konnte weiteres Unheil vermieden wird.

Dachau. Der beim Bäcker Hammerl in München beschäftigte Bäcker Karl Betz von hier warf sich auf der Strecke Dachau-Allach in selbstmörderischer Absicht unter einen Zug und wurde sofort getödtet.

Dettelbach. Bei denkbar günstigster Witterung feierte der hiesige Gesangverein das Fest seines 50jährigen Bestehens. Ueber 1000 Sänger aus Unterfranken hatten sich hiezu eingefunden. Besondere Ehrung wurde den beiden noch lebenden Gründern, dem Buchbindermeister V. G. Basch in Dettelbach, der heute noch aktiver Sänger ist, und dem eigens aus Baltimore hierhergeeilten Privatier Karl Val. Schlör zutheil.

Engelburg. Das Anwesen des Gütlers Mathias Groll (Stadel, Stall und Wohnhaus) brannte vollständig nieder. Das Vieh konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

Fürstenfeldbrück. Hier starb infolge eines Herzschlags der k. Oberwachtmeister a. D. Herr G. Müller. Er diente fast vier Jahrzehnte lang beim Corpscommando der Gendarmerie in München und zog nach seiner Pensionirung vor neun Jahren hierher.

Fürth. In Landshut ist im Alter von 82 Jahren der Regierungsdirektor a. D. Julius v. Sax gestorben, dessen Name für alle Zeiten mit der Geschichte hiesiger Stadt eng verknüpft ist.

Württemberg.

Stuttgart. Im Hofe des hiesigen Zuchthauses wurde in Gegenwart von Vertretern der Staatsanwaltschaft, des Gerichts, der Verwaltungsbehörde u. s. w. sowie einer Anzahl zugelassener Personen der Vatermörder Fauser von Feuerbach durch das Fallbeil hingerichtet. Der Verurtheilte zeigte sich vollständig gefaßt und ruhig. — Das Schwurgericht verurtheilte den 24jährigen Kaufmann und Bankagenten Liebmann wegen einer Reihe bösartiger Schwindeleien zu 4½ Jahr Zuchthaus und 6jährigem Ehrverlust. — Der Streik der Zimmerleute hat nach achtwöchiger Dauer sein Ende erreicht. Er ist für die Streikenden ergebnißlos verlaufen, da sie ihre sämmtlichen Hauptforderungen nicht durchsetzten. Das gesammte Baugewerbe ist durch den Streik schwer geschädigt worden.

Aalen. In Schechingen ist eine große Doppelscheuer des Grafen Adelmann abgebrannt. Brandstiftung wird vermuthet.

Bietigheim. Der Fabrikarbeiter Albert Müller aus Furtwangen wurde, als er in der kath. Kirche den Opferstock erbrochen hatte, von dem hinzugekommenen Stadtpfarrer Stehle festgenommen und der Behörde überliefert.

Bruchsal. Hier wurde die Lackfabrik durch eine große Feuersbrunst gänzlich zerstört. Zwei Arbeiter zogen sich bei den Löscharbeiten erhebliche Brandwunden zu.

Bittenfeld. Sonnenwirth Schiefer stürzte von einem Heuwagen so unglücklich ab, daß er mehrere Rippen brach, wodurch er schwere innerliche Verletzungen erlitt, daß er schon nach einer halben Stunde starb.

Ellwangen. Hier ist der Oberamtsrichter Lehr im Alter von 89 Jahren verschieden. — Stadtschultheiß Franz Heckmann von Neresheim, der Amtsgelder im Betrage von 30,000 M. unterschlug und in großem Maßstabe Schulden machte, wurde vom hiesigen Schwurgerichte zu 6 Jahren Zuchthaus, 6jährigem Ehrverlust und 300 M. Geldstrafe verurtheilt.

Endersbach. Hier ertrank beim Baden in der Rems ein die Realschule in Waiblingen besuchender Knabe Linsenmayer.

Baden.

Karlsruhe. In der Person eines gewissen Lampelet wurde ein Einbrecher verhaftet, der in verschiedenen hiesigen Geschäften sowie in Baden-Baden, Heidelberg und Neckarbischofsheim schwere Einbrüche verübt hat. Er ist ein früherer verbummelter Student und aus Heidelberg gebürtig, wo er auch seinen Wohnsitz hatte. — Der 14 Jahre alte Sohn stieg durch das Fenster des zur ebener Erde gelegenen Zimmers eines neu eingezogenen Miethers, bei dem er ein Gewehr gesehen hatte. Er zielte auf seinen 10jährigen Bruder und verletzte diesen mit einem Schuß schwer an Schulter und Hals.

Baden-Baden. Lieutenant Kries erschoß sich aus Unlust zum Militärdienst, wegen nervöser Störungen, und namentlich auch in Folge von Schulden. Lieutenant Franz Wolf erschoß sich am Abend desselben Tages vor dem „Krokodil“ angeblich wegen leichtsinnigen Schuldenmachens.

Kandern. Die mit ihrem Manne im Ehescheidungsprozeß stehende Ehefrau des Holzhändlers E. Deißlinger hier beschuldigt ihren Mann des Versuches, ihr Gift in den Wein gemischt zu haben. Die Verdachtsgründe müssen gravirender Art gewesen sein, denn er wurde von der Gendarmerie in der Nacht noch verhaftet und nach Lörrach verbracht.

Lahr. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Mannheim. In seiner Wohnung hat sich gestern Abend der 31 Jahre alte Kaufmann August Ellgaß aus bis jetzt unbekannten Gründen erschossen.

Oberkirch. Der Sparkassencontrolleur Hugo Kutz ist unter Hinterlassung von Frau und Kindern, aber unter Mitnahme von 5000 M., welche er bei der Spar- und Vorschußkasse Oppenau entnommen hatte, flüchtig geworden.

Rheinpfalz.

Altenglan. Das dreijährige Töchterchen des Steinbruchaufsehers Alois Bartscheerer wurde von einem Knechte des Herrn Julius Hoffmann, Namens Adam Lukas, überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß es denselben erlag. Ob den Knecht ein Verschulden trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Altrip. Der Blitz schlug in das neuerbaute, ca. 50 Meter hohe Kamin der Backsteinfabrikanten Gebr. Baumann ein und richtete ganz erheblichen Schaden an.

Hördt. Beim Baden im nahegelegenen Altwasser ertrank der etwa 19jährige Fabrikarbeiter Liebel von hier.

Lauterecken. Eine abscheuliche That wurde kürzlich an dem taubstummen Gerber Peter Bambauer in Lauterecken begangen. Letzterer wurde nämlich auf der Straße von zwei Individuen überfallen und seiner Baarschaft mit über 10 Mark beraubt, ihm zudem am linken Arm eine bedeutende Verletzung beigebracht.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die 19 Jahre alte Leome Laubacher, eine Tochter des im nahen Kronenburg wohnenden Droschkenkutschers Laubacher, wurde ermordet und ihre Leiche verscharrt aufgefunden. Ihr Mörder wurde in der Person des 32 Jahre alten Arbeiters Jacob Gier aus Hülzheim in der Pfalz entdeckt und verhaftet. In der Wohnung des Gier wurden blutbefleckte Kleider, sowie Geldstücke und andere Laubacher gehörige Gegenstände gefunden.

Hagenau. Hier wurde der 32 Jahre alte französische Gymnasiallehrer Johann Maria Josef Ravenne, der unlängst nach Frankreich „geschubt“ worden war, verhaftet.

Mecklenburg.

Schwerin. Ihr 50-jähriges Bürgerjubiläum begingen der frühere Nadler, jetzige Rentner Karl Kohlbeck, der Böttchermeister Heinrich Christiansen und der Malermeister Wilhelm Hesse. — Auf der Wache erschossen — wie es heißt, aus gekränktem Ehrgefühl — hat sich ein Grenadier vom 89. Regiment.

Boizenburg. Der Arbeiter Martin Berlin, welcher mehrere Jahre in dem Kohlengeschäft von B. W. G. Lechler hierselbst beschäftigt war, kam mit einem Einspänner-Fuhrwerk aus der Stadt, um sich zum Kohlenhof zu begeben. Er kreuzte in dem Augenblick den über die Straße führenden Schienenweg, als der Zug der Stadt- und Hafenbahn in den Bahnhof einfahren wollte. Die Locomotive erfaßte das Gefährt, zertrümmerte es, während das Pferd davonlief, und fuhr dem Arbeiter über den Kopf, sodaß Berlin sofort eine Leiche war. Berlin hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Oldenburg.

Oldenburg. Als der Personenzug Abends die Huntebrücke vor Bahnhof Elsfleth passirte, wurde der Arbeiter Blitschau aus Ohrt, welcher die Brücke unbefugt betreten hatte, vom Zuge erfaßt, in die Hunte geschleudert und hierbei am Kopfe und linken Beine verletzt. Der Verunglückte wurde gerettet und in das Krankenhaus übergeführt.

Freie Städte.

Hamburg. Die 21jährige Francisca Böhm wurde Abends spät auf dem Wege von Harburg von einem unbekannten Menschen überfallen, mit Ermordung bedroht und ist dann von dem Unhold in einer Weise verletzt worden, daß ihre Ueberführung in's Krankenhaus erforderlich wurde. — Der in dem Heidmann'schen Kohlengeschäft angestellte Vice H. Witt wurde als Leiche aus der Elbe gezogen. — Der 13jährige Sohn der in der Lincolnstraße wohnenden Eheleute Rödel hatte das Unglück, in eine Kellervertiefung zu stürzen und außer anderen Verletzungen eine Gehirnerschütterung zu erleiden. — Nachts brannte in Neuengamme das ganze aus dem strohgedeckten Wohnhause und zwei Scheunen nebst Stallung bestehende Gewese des Landmanns Utrecht nieder. Die Bewohner konnten sich noch rechtzeitig retten; auch das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden.

Schweiz.

Arni. Der Blitz schlug in das große Bauernhaus des Fritz Gerber im Buchacker zu Arni, zertrümmerte zwei Dachbalken und steckte die Kleider in einem Schrank in Brand. Dank der Geistesgegenwart der Familie Gerber, sowie der raschen Hilfe der Nachbarn konnte glücklicherweise das Feuer bald gelöscht werden.

Bülach. Unsere Gemeinde hat ihren ältesten Bürger, den 90½ Jahre alten Ulrich Meier durch den Tod verloren.

Büren. Hier wurde die Leiche des vermißten Dienstmannes Schick von Biel aus der Aare gezogen.

Bürglen. Der 65jährige Siegrist Friedrich Heuer gerieth in Leubringen unter seinen Holzwagen und wurde erdrückt.

Dietikon. In einem Weiher ertrank der 20jährige Schlosserlehrling Saxer, der ein Bad nehmen wollte, vor den Augen seiner Kameraden.

Genf. Der deutsche Jünglingsverein von hier machte einen Ausflug auf die 1678 Meter hohe Dole im Kanton Waadt. Einer der Theilnehmer Namens Schid stürzte ab und blieb sofort todt.

Jonathal-Wald. Durch Zerspringen eines Schleifsteins wurde in der Schlosserei Schaufelberger der 45jährige Familienvater Hediger sofort getödtet.

Schangnau. Hier starb der 3¼ Jahre alte Knabe des Jakob Stucki, Postillon in Schangnau, infolge Genusses von Herbstzeitlose.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Auf eine Anzeige des aus Berlin hierhergekommenen Ritters v. Baczynski wurde der 26jährige, in Krakau gebürtige, jedoch nach Rußland zuständige Graf Adam Dams verhaftet, weil er dem ersteren unter der Vorspiegelung der Vermittelung einer Verwalterstelle 500 Mark Caution herauslockte und dann aus Berlin verschwand. — Die 59 Jahre alte Gattin des Gerbers Helfer beging in ihrer Wohnung, 19. Bezirk, Rauchfangkehrer-Gasse No. 11, Selbstmord. — Der 23jährige Infanterist des 4. Infanterie-Regiments Johann Schrott trank in der Wohnung seiner Eltern, Große Mohrengasse No. 3, eine Phosphorlösung und verletzte sich schwer. Das Motiv war nach Angabe des Soldaten Streit mit Kameraden.

Brünn. Die in der Umgebung von Brünn niedergegangenen Gewitter und Hagelschläge haben an Feldfrüchten und Obstculturen den bisherigen Ermittelungen zufolge einen Gesammtschaden von 650,000 Gulden verursacht.

Budapest. Nach einer größeren Unterschlagung erschoß sich der Hauptkassirer der Ungarischen Bank für Industrie und Handel, Namens Balassa; einstweilen wurde ein Abgang von 29,000 Gulden festgestellt.

Budweis. Gegen den hiesigen Hafner Johann Placer wurde die Strafanzeige erstattet, weil er Geldbeträge als Almosen für seine greisen Eltern, die im Gemeindehause in Trebotowitz untergebracht sind und demnächst ihre goldene Hochzeit feiern, gesammelt und für sich verwendet hat.

Graslitz. Im benachbarten Silberbach wurde der 42jährige Häusler Franz Fischer bei der Bestellung seines Feldes vom Herzschlage getroffen und sank todt zu Boden. Die Frau des Unglücklichen wurde, als man ihr die Nachricht brachte, in Folge des Schreckens wahnsinnig.

Iglau. Der Gastwirth Schmidt aus Handlhof bei Iglau entfernte sich während eines Gewitters, um eine Kuh von der Weide zu holen. Er wurde vom Blitz getroffen und blieb sofort todt liegen.

Luxemburg.

Luxemburg. Die Internationale Bank hat die zur Zeit vom französischen Ministerresidenten bewohnte Villa Gillar im Eicherberg für 200,000 Fr. angekauft.

Esch a. d. Alz. In Folge Explosion einer Petroleumlampe entstand im Hause des Wirthes Kayser Johann Feuer, das erheblichen Schaden anrichtete.

— Das Schöffengericht in Marienburg verhandelte kürzlich gegen den Besitzer eines Weingutes im Elsaß und eines Baarvermögens von etwa 100,000 M. wegen böswilligen Verlassens seines Dienstes. Der bejahrte Mann war Milchfahrer bei einem Großbauern. Als ihm die große Erbschaft zufiel, fragte ihn sein Brotherr, ob er seinen Dienst weiter versehen wolle, und es kam ein neuer Dienstvertrag zu Stande. Kaum war aber dem Manne das Geld wirklich ausbezahlt worden, so verließ er den Dienst und kaufte sich in der Nachbarschaft an. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 5 M. Geldstrafe. Diesen Betrag wird er verschmerzen können.

— Mit geradezu bestialischer Bosheit und Gemeinheit hat die Wirthschafterfrau Maria Tetz aus Lucknitz an ihrer Schwiegermutter gehandelt. Die Strafkammer beim Amtsgerichte in Neustettin hat Maria Tetz wegen lebensgefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagte hat ihre Schwiegermutter fünfviertel Jahr hindurch derartig mißhandelt, daß die alte Frau den Tod einem solchen Leben vorzog und sich erhängte. Die alte Frau hatte ihre Wirthschaft ihrem Sohne übergeben, da ihr die Bewirthschaftung des Grundstückes zu beschwerlich war. Die Angeklagte führte darin das Hausregiment, verlangte aber von ihrer Schwiegermutter die schwersten und unappetitlichsten Arbeiten. Wurden diese nicht nach Wunsch ausgeführt, so erhielt die alte Frau Schläge mit Knüppel oder Faust. Auch durch unzureichende Kost und Kleidung schädigte die Angeklagte ihre Schwiegermutter an der Gesundheit. Als die letztere sich erhängt hatte, wurde die Leiche ärztlich untersucht, wobei es sich zeigte, daß die Unglückliche kurz vor ihrem Tode eine Menge unerhörter Mißhandlungen, offenbar mit gefährlichen Werkzeugen, erlitten hatte. Die Angeklagte hatte gegen das Urtheil Revision eingelegt, die aber vom Reichsgericht verworfen wurde.

— Als der Personenzug von Graz die Station Gloggnitz verlassen hatte und bei Stuppach den Kilometerstein 73 passirte, bemerkte der Locomotivführer plötzlich vor sich einen kleinen Knaben, der auf dem Geleise spielte. Sofort ließ er die Dampfpfeife ertönen, gab Gegendampf und zog die Vakuumbremse an. Im nächsten Moment erschien der dort postirte Bahnwächter Eduard Kohl, der Vater des Kindes, und schleuderte es bei Seite. Das Kind war gerettet. Kohl hingegen, der vor Schreck nicht mehr im Stande war, das Geleise zu verlassen, wurde von der noch nicht zum Stillstande gebrachten Maschine erfaßt und entsetzlich zugerichtet. Als der Zug still stand, stürzten die Passagiere zu den Coupeefenstern, um zu sehen, was es gebe. Einige Frauen wurden ohnmächtig, als sie den verunglückten Bahnbediensteten liegen sahen und erfuhren, daß der Mann sein Kind gerettet und sein Leben dabei in die Schanze geschlagen habe.

— Ein in Hamburg wohnender Schuhmachergeselle, der sich bisher kümmerlich ernährte, machte vor einigen Tagen eine Erbschaft von 25,000 M. Vor lauter Freude wußte er nicht, was er anfangen sollte. Er lud sich zahlreiche Collegen ein, miethete eine ganze Reihe Droschken, fuhr mit seinen Freunden durch die Stadt und bewirthete sie schließlich in einem Restaurant. Einige Tage später kündigte er in einem großen Lokal eine Volksversammlung an, in der er über das Thema: „Wie wird man reich und glücklich?“ sprechen wollte. Natürlich erschien kein Mensch zu dieser eigenartigen Versammlung, nur 25 Kellner, die er zum Bedienen der Gäste bestellt hatte. Die Kellner lohnte er, nachdem sie seinen Vortrag angehört hatten, jeden mit 3 M. ab. Außerdem verübte er viele tolle Streiche, so daß die Behörde auf ihn aufmerksam wurde. Er wurde ärztlich untersucht und dann sofort nach der Irrenanstalt geschafft, da sich herausstellte, daß er irrsinnig geworden war.

— Die 38jährige Leontine Ducousse, die bereits vor fast Jahresfrist wegen eines Revolverattentates verurtheilt worden war, erschien abermals auf der Anklagebank, um sich diesmal vor den Pariser Geschworenen wegen eines an demselben Geliebten verübten Vitriolattentates zu verantworten. Während der Gerichtsverhandlung, die durch krankhafte Thränenausbrüche der Angeklagten oft unterbrochen wurde, kam ein Brief eines Belgiers aus Bavillon zur Verlesung, den er an den Leiter des Gefängnisses Saint-Lazare richtete. Der Schreiber dieses Briefes faßte für die Ducousse eine tolle Leidenschaft: „Haben Sie die Güte,“ schreibt er dem Gefängniß-Director, „den beiliegenden Brief an Fräulein Leontine Ducousse, die sich bei Ihnen befindet, zu übergeben. Ich werde dieses Fräulein heirathen, wenn sie dazu einwilligt.... Ich liebe dieses Mädchen, ohne es zu kennen.“ Eine Neuigkeit, die wahrscheinlich den ersten Liebhaber Verdier zur Umkehr bewegen dürfte. Es wäre auch möglich, daß derselbe sich entschlösse, seiner Ex-Geliebten bei der Hochzeit als Trauzeuge zu dienen. Trotz dieses viel verheißenden Heirathsantrages wurde die vielumworbene Leontine zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Ob der muthige, verliebte Belgier wohl so lange warten wird?

— In Dorpat steht in nächster Zeit wieder die Entfernung zweier verdienter Professoren bevor. Der Sprachforscher Leo Meyer und der Theologe und Orientalist Professor Volck müssen auf's Neue von der Regierung bestätigt werden, wenn sie ihr Lehramt noch weiter bekleiden sollen, und es spricht manches dafür, daß die Bestätigung dieses Mal versagt werden wird. Beide Herren sind ganz hervorragende Gelehrte. Prof. Leo Meyer hat sich außerdem große Verdienste als Präsident der sogenannten „Gelehrten Esthnischen Gesellschaft“ erworben. Scheidet Prof. Volck jetzt aus der theologischen Fakultät, so schwindet mit ihm der letzte der in weiten Kreisen bekannten theologischen Professoren Dorpats. Ein Theil der schon früher vakant gewordenen Lehrstühle ist noch heute unbesetzt, und es scheint, daß die Regierung eine Neubesetzung überhaupt nicht vornehmen will, denn Russen finden sie nicht, und Deutsche will sie nicht. Prof. Kwaczalla, ein Tscheche, trägt Kirchengeschichte vor; er wurde aus Böhmen extra verschrieben, damit auch ein protestantischer Slave in Dorpat lehrt. Dieser Herr arbeitet ganz im Geiste der Regierung.

— Das Strafgericht von Perugia hatte dieser Tage über einen Bauer zu urtheilen, der unter der Anklage stand, einen anderen mit einem Käse getödtet zu haben. Amilcare Fantozzi hatte im vorigen Monat mit seinen Freunden auf der Landstraße alla forma gespielt. Das Spiel besteht in dem Schleudern einer discusartigen Scheibe mit Hülfe einer Schnur auf große Entfernungen. Statt schwerer Holzscheiben benutzt man auf dem Lande vielfach Käse von gleicher Form, und der Preis des Siegers besteht in den Käsen der anderen Mitspieler. Als Fantozzi seine etwa 10 Pfund wiegende Käseform losgelassen hatte, rollte sie auf der glatten Landstraße mit riesiger Wucht dahin, stieß plötzlich an einen Stein, zersprang, und ein über ein Pfund wiegendes Käsestück flog einem nebenan arbeitenden Arbeiter gegen den Bauch. Der Getroffene stürzte zusammen und verschied nach wenigen Augenblicken. Die infolge dessen gegen Fantozzi erhobene Anklage wegen fahrlässiger Tödtung wurde indessen vom Gericht nicht anerkannt, es verurtheilte ihn vielmehr wegen Zuwiderhandlung gegen eine Verordnung, die das Forma-Spiel auf öffentlichen Straßen verbietet, zu 14 Tagen Gefängniß und einer Geldstrafe von 85 Lire.